

Knappe Niederlage gegen Favoriten

Mit dem knappst möglichen Ergebnis von 4:6 hat der TSV Brannenburg das Spiel gegen das Top-Team vom SV/DJK Kolbermoor verloren.

Im Vorfeld dieser Begegnung war den Brannenburgern durchaus bewußt, dass das Spiel gegen die stark besetzten Kolbermoorer ein schwieriges werden würde. Man rechnete sich nur ganz geringe bis keine Chancen auf den Sieg aus, um so mehr als Kolbermoor sein bisher einziges Spiel mit 10:0 gewonnen hatte, wobei der Gegner aus Griesstätt nur einen einzigen Satz im ganzen Spiel gewinnen konnte.

Letztendlich war es dann auch die erwartete Niederlage, aber mit der knappsten im Bundes-System möglichen Niederlage: 4:6 hieß es am Ende einer spannenden Partie, die durchaus auch anders hätte ausgehen können, wie Mannschaftsführer Uli Unterhuber direkt nach Spielende meinte. Und in der Tat: Vor Beginn der letzten beiden Einzel stand die Partie 4:4, aber in beiden hart umkämpften Matches konnte sich der Gast aus Kolbermoor mit 3:2 durchsetzen und damit den Sieg sicherstellen. Drei von vier Fünfsatzspielen waren damit auf die Seite des Gegners gefallen – ein wesentlicher Faktor für den knappen Erfolg der Gäste.

Bester und erfolgreichster Spieler beim TSV war – wieder einmal – Sebastian Mayer, der seine komplett „weiße Weste“ beibehielt. Zusammen mit Svitlana Savenko gewann er das Doppel, und seinen Gegnern in den Einzeln gönnte er keinen einzigen Satzgewinn. Ohne Erfolg an diesem Abend blieb – leider – die Nummer Zwei, Helmut Frisch, der zusammen mit Uli Unterhuber das Doppel mit 2:3 verloren hatte und auch in den Einzeln erfolglos blieb.

Uli Unterhuber und seinem Sieg im ersten Spiel war es zu verdanken, dass vor den letzten beiden Einzelspielen mit 4:4 ein für die Brannenburger durchaus erfreuliches (Zwischen-)Ergebnis auf der Anzeigetafel stand. Dass es am Ende doch nicht zu einem Sieg oder Unentschieden gereicht hat, lag daran, dass in den Fünfsatzspielen das Glück an diesem Abend nicht auf Seiten der Brannenburger war. Svitlana Savenko musste am Ende eines spannenden Spiels, in dem sie einen 0:2-Rückstand aufgeholt hatte, ihrem Gegner zum Sieg gratulieren, und damit war die Brannenburger Niederlage besiegelt. Die Art und Weise, wie dieses Ergebnis zu Stande kam, lässt aber durchaus den Schluss zu, dass man in dieser Gruppe vielleicht nicht mit allen – aber mit den meisten Gegnern gut mithalten kann